

Einbringung Doppelhaushalt 2019/20

Das bisschen Haushalt...

Heute stellte der OB die Eckzahlen des Doppelhaushaltes 2019/2020 vor. **Tilo Kießling** dazu: "Auch wenn es der Stadt insgesamt gut geht – nicht jeder Bürgerin und jedem Bürger geht es gut. Deswegen werden wir die in unserer bisherigen Arbeit erreichten sozialen Fortschritte (von Sozialticket über die Einrichtung neuer Schulbibliotheken bis hin zu mehreren Millionen Euro zusätzlicher Förderung im Sozialbereich) verteidigen und den Haushalt so bearbeiten, dass er den größtmöglichen Beitrag zum sozialen Ausgleich innerhalb der Stadt leistet."



1 GBit für alle! Hauptsatzung

Durch einen Antrag unserer Fraktion strebt die Stadt für alle Adressen, die noch immer ohne Breitbandanschluss sind, nun symmetrische 1 GBit/s statt nur 200 MBit/s an. Damit sollen auch die letzten unterversorgten Adressen, egal ob privat, öffentlich oder gewerblich genutzt, einen zukunftsfähigen Internetanschluss erhalten. "Es ist längst überfällig, die digitale Teilhabe aller Menschen in Dresden zu sichern", so **Norbert Engemaier** dazu.

Nach dem Abstimmungschaos in der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause musste die Abstimmung über die Direktwahl der Ortsbeiräte – im Verwaltungsjargon schlicht „Hauptsatzungsänderung“ – wiederholt werden. Leider hatte die SPD-Fraktion die Frage nach der Direktwahl der Ortsbeiräte mit der Frage nach der Abschaffung der Ortschaften am Stadtrand im Jahr 2034 verknüpft. Die CDU-Ortsvorsteher liefen heute dagegen Sturm und so wurde ein großer Teil der Debatte zu diesem Thema geführt. Der Treppenwitz: ausgerechnet SPD-Stadtrat Bartels war einer der größten Kritiker dieser Abschaffung. Dennoch war das Ergebnis zum Schluss ein erfreuliches: Die Vorlage wurde mit den Stimmen von LINKEN, GRÜNEN und des größten Teils der SPD angenommen. Ab 2019 werden die Stadtbezirksbeiräte in den Stadtteilen direkt gewählt und – das war uns besonders wichtig – mit eigenem Budget zur freien Verfügung ausgestattet.

Irres Schneetreiben

Heißes Thema war die Weiterführung der Unterstützung des FIS Ski-Weltcups in Dresden von 2019 bis 2022. Wie André Schollbach durch seine Anfragen bereits offenlegte, war der Weltcup 2018 mit öffentlichen Zuschüssen von über 628.000 deutlich teurer als geplant, und soll im Folgejahr noch einmal um fast ein Drittel teurer werden. Dabei machte die Stadt auch nicht davor halt, über eine Distanz von insgesamt 8600 LKW-Kilometer Schnee quer durch Sachsen karren zu lassen. Dazu **André Schollbach**: "Mit der gleichen Logik könnten wir dann auch Kamelrennen, Motorbootrennen, und Germany's Next Topmodel in Dresden austragen, weil es doch so tolle Fernsehbilder bringt. Wir lehnen dieses Event ab." Zugleich brachte die Linksfraktion einen Änderungsantrag durch, der eine sichere Umleitung für Radfahrer während der Veranstaltung gewährleisten soll. Dies fehlte in diesem Jahr und war unter anderem vom ADFC massiv kritisiert worden.